

Schwarzwälder Tageszeitung

Begründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Wichtigste: Wöchentlich 40 Halbpennige. Die Einzelnummer kostet 10 Halbpennige. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsänderung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile über deren Raum 15 Halbpennige, die Restzeile 45 Halbpennige. Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 210

Altensteig Dienstag den 8. September

Jahrgang 1925

Anschläge der Tschechen.

In den letzten Wochen hat in rascher Folge und in einer Bestialität, wie sie bisher noch nicht gezeigt wurde, wieder ein Reihe scharfer und unerhörter Angriffe der Tschechen gegen das Sudetendeutschstum eingesetzt. In Karlsbad wurden zwei deutsche Abgeordnete dafür, daß sie ihre tschechischen Abzeichen anlässlich des Egerländer Heimatfestes angelegt hatten, von tschechischen Polizeibeamten in übelster Weise belästigt. Die seit hundert Jahren im Besitz der deutschen Klöster befindlichen Marienbader Heilquellen wurden über Nacht samt dem ganzen Kurbetrieb vom tschechischen Bodenamt beschlagnahmt und unter die Zwangsverwaltung des Staates gestellt. Und in letzter Stunde treffen zu diesen Gewalttaten noch aus allen Teilen des deutschen Siedlungsgebietes ernsteste Nachrichten über neue Drohselungen des deutschen Schulwesens ein. In den im Laufe der Jahre gelperteten über 2000 deutschen Schulklassen sollen im kommenden Schuljahr weitere 500 kommen; das deutsche Volk soll in seiner Entwicklung zurückgedrängt werden, während Millionen für die Errichtung neuer tschechischer Schulen im rein deutschen Siedlungsgebiet hinausgeworfen werden, wo das deutsche Volk mit allen Mitteln einer teuflischen Tschechisierung per se und aufgefogen werden soll.

Gleichzeitig ist ein Angriff gegen die deutschen Weltkurorte in der Tschechoslowakei, gegen Karlsbad, Franzensbad und Johannisbad geplant, wobei ein vom tschechischen Chauvinismus geborenes Bädergesetz dasselbe erreichen soll wie in Marienbad der Gewaltakt des Bodenamts, nämlich die Überführung des gesamten Kurbetriebes aus deutschen in rein tschechische Hände, indem der Staat die Aufsicht und die Leitung übernehmen soll. Was dieses fanatische Bädergesetz eigentlich bezweckt, geht am besten aus den Ausführungen der tschechischen Presse hervor, für die die Marienbader Wälder Anlaß zu einer neuen großen Hege gegen die deutschen Bäder wurde. So schreiben die „Karoliner Demokratie“ folgendes: „Jetzt endlich ist die Frage der staatlichen Bäder aktuell, und zwar der Deutschen, die mit ihren langen Jeremiaden über Marienbad den Anlaß gaben. Die Verhältnisse in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und Johannisbad sind unhaltbar. Die Staatsprache ist bisher nicht genügend respektiert und wiederum in den Hintergrund gedrängt. Besonders in Karlsbad haben sich die Verhältnisse gegen das Vorjahr bedeutend verschlechtert. Es ist zwar noch tschechische Aufschriften an erster Stelle, aber fast ist das Tschechische in unsern Bädern ganz in den Hintergrund gedrängt. Auf dem Stadthaus will man überhaupt nicht tschechisch sprechen, das Bäderpersonal lernt nicht tschechisch, an den Bädern erfährt man die Bäder nicht ausverkauft, wenn man die Karte tschechisch verlangt. In zahlreichen Restaurants sind schon die tschechischen Speisekarten verschwunden. Die berufenen Organe unterlassen wahrscheinlich die ganze Kontrolle.“

Schließlich wird an diese Beschwerden die Schlussfolgerung geknüpft, daß noch vor den Wahlen unbedingt das Bädergesetz erledigt werden müsse. Die allnationale Koalition sei verpflichtet, den nationalen Charakter des Staates zu sichern. Es sei höchste Zeit, daß sie in dieser Beziehung ihre Pflicht erfüllt.

Wie man sieht, soll das Bädergesetz dafür sorgen, daß das deutsche Karlsbad tschechische Aufschriften bekommt, daß überall tschechisch gesprochen wird und daß dem Ausländer in denkbar guter Eindruck vom „Fenster der Republik“ gegeben wird. Seit Jahrhunderten sind die deutschen Kurorte deutscher Besitz gewesen, haben sie unter deutscher vorzüglicher Verwaltung und aufopferungsvoller Arbeit den heutigen Weltkurort erworben. Die Anerkennung von Hunderttausenden ausländischer Kurgäste, für die ohne Unterschied der Nation in vorbildlicher Weise gesorgt wurde, ist ein deutscher Gemeindericht. Jetzt werden die Tschechen kommen und unter dem Vorwand sozialer und hygienischer Verbesserungen Hand auf diese Bäder legen. Abgesehen davon, daß der wahre Grund des tschechischen Presse geworden ist, daß es jedem klar ist, daß wieder einmal die Bestie des tschechischen Chauvinismus gefüttert werden soll. Die im Gefolge der Tschechisierung auftretende staatliche Willkür muß zu einem Ruin der Bäder führen, muß den alten guten Ruf gefährden.

Der deutsche Schulausschuß hat beim Kultusminister vorgebracht und folgenden Protest abgegeben: „Das gesamte sudeten-deutsche Volk erhebt die schärfste Einsprache gegen die neuerlichen Gewaltmaßnahmen, die jetzt von fremdnationalen Faktoren unter Verachtung jeglichen Prinzips einer Selbstbestimmung ausgeführt wurden, und verlangt eine genaue Überprüfung und Rückgängigmachung der Auflassungsverfügung. Der parlamentarische Schulausschuß stellt daher an den Minister folgendes Verlangen:

1. Herausgabe einer gewissenhaften Statistik über die bisherigen Schulausschlüsse auf deutscher und tschechischer Seite.

2. die vollkommen gleiche Anwendung der neuen Vorschriften für das Schulwesen auf beide Nationen einschließlich der tschechischen Minderheiten,

3. die Zulassung, daß in den kommenden Jahren der gesteigerten Schülerzahl durch eine erleichterte Wiedererichtung der Klassen Rechnung getragen wird,

4. eine offizielle Auskunft, wie viele deutsche Kinder in tschechischen und wie viele tschechische Kinder in deutschen Schulen eingeschrieben wurden?

Tagung der D. D. P. Württembergs

Eine Rede von Hellpach

Bietigheim, 6. Sept. Unter außerordentlich großer Beteiligung aus dem ganzen Lande fand Sonntag die Sommertagung der deutsch-demokratischen Partei statt. Es wohnten ihr u. a. bei Staatspräsident Dr. Hellpach, Staatspräsident a. D. Dr. Fieber, Minister a. D. Dr. Schall und zahlreiche Landtagsabg. und Parteifreunde aus Baden bei. Bei der Landesausschussung sprach Finanzminister a. D. Dr. Schall über landespolitische Steuern und Finanzfragen und führte aus, daß die Regierung Basille nichts in Bezug auf die so laut angekündigten Reformen getan habe. Man hat bescheidenere Themen gewählt, wie: Still- und Verkehrsstat der Behörden. Das Staatswunder des Herrn Dr. Dehlinger beruhe darauf, daß man 1924 die Inflationsteuern weiterlaufen ließ. Der württembergische Etat für 1925 habe die von den Deutschenationalen angeforderte Steuerermäßigung nicht gebracht, sondern auf die Gemeinden größere Lasten geschoben. Zur Gesamtfrage im Reich führte er aus, daß die neueste Preislenkungsaktion der Regierung zu ihrer Zuspitzung in einem schreienden Widerspruch stehe.

Bei der öffentlichen Tagung sprach nach Begrüßungen durch den Vorsitzenden der Demokratischen Partei Bietigheims, Teufel und Stadtschultheiß Schmidleicher der Landesvorsitzende, Geheimrat Dr. Brudmann. Er betonte die Notwendigkeit der demokratischen Arbeit in der gegenwärtigen Zeit, die vor so großen Aufgaben stehe. Zunächst gelte es, beim Reichsschulgesetz für die Jugend und ihre Erzieher einzutreten. Wenn jetzt das Zentrum viele seiner Anhänger verliere, dann sei es umso mehr die Aufgabe der Demokratie, die deutsche Kultur zu retten und zu sichern. An dem großen Widerpruch der Preislenkungsaktion auf der einen und Schaffung von Zöllen und Einheitspreisen auf der anderen Seite werden wir in der nächsten Zeit ungeheuer schwer zu tragen haben.

Die Stellung der demokratischen Frau zu den Fragen der Politik erörterte hierauf Frau Dr. K a i h (Heldbrunn). Sie gab dem Wunsch Ausdruck, daß das politische Wirken der Frau sich zum Segen des deutschen Volkes entfalten möge.

Dann ergriff, lebhaft begrüßt, der badische Staatspräsident Dr. Hellpach das Wort zu längeren Betrachtungen über das Wesentliche und Unwesentliche in der Demokratie. Seine Ausführungen leitete er mit der Feststellung ein, daß das Streben nach Demokratie ein spezifischer Zug germanischen Wesens sei. Das könne man denjenigen unserer Volksgenossen nicht oft genug sagen, die die Demokratie immer als eine fremdländische und jüdische Reform hinzustellen beliebten. Hellpach wandte sich im Verlauf seiner Ausführungen u. a. die in jüngster Zeit vielfach erörterten Frage zu: Ist die Demokratie eigentlich eine Frucht des Christentums? Die Forderung, daß aus dem Christentum politische Demokratie folgere, sei zum erstenmal in der englisch-colonialistischen Revolution erhoben worden und die Vereinigten Staaten von Nordamerika seien das lebendige Beispiel dafür, daß aus dem christlichen Wesen das Wesen der Demokratie hervorgeht. Gegenüber einer Mißdeutung, die ein von ihm in der „Wolff. Zig.“ in den letzten Tagen veröffentlichter Artikel aus badischen Zentrumskreisen gefunden habe, möchte er klärtellen, daß er durchaus nicht der Auffassung sei, daß das Interesse der Demokratie auf einen Zerfall der Zentrumsparthei hingehe. Es wäre auch nicht sicher, ob es für Deutschland gut sei, wenn das Zentrum noch mehr zerplittert würde. Bei unbefangener Betrachtung müßte man aber sagen, daß allerdings große Schwierigkeiten beständen, die demokratischen Prinzipien, wenn man sie bis zum letzten durchdenke, mit dem System der katholischen Kirche, deren Organisation auf der Herrschaft der Autorität beruhe, in Einklang zu bringen. Er habe schon früher, als verschiedene demokratische Parteimitglieder mit Begeisterung von ihm sprachen, gesagt, daß die tragische Stunde der demokratisch gesinnten Männer im Zentrum dann kom-

men werde, wenn sie ihre kulturpolitischen und sozialen Forderungen einreichen werden. Anknüpfend an die auf der Stockholmer Konferenz erörterten Fragen erklärt Hellpach weiter: Es ist ein trüber Anblick, daß ein großer Teil Kräfte der Demokratie wachsen, heute bis ins Reich demokratisch ist. Diese Kreise glauben, daß es ein ewiges Gesetz der lutherischen Kirche sei, die ehemaligen Bindungen an Fürstentümer, Patronate usw. einzuhalten. Es ist jetzt an der Zeit, daß alles, was in Deutschland soangelisch, paulinisch, lutherisch und protestantisch ist, endlich gegen diese Auffassung Sturm läuft und dazu verhilft, daß diesen Anschauungen des reaktionären Protestantismus aus dem Protestantismus heraus ein Ende bereitet wird. Mit der Aufforderung immer den Blick auf das Wesentliche, auf das Ueberzeitliche und Ewige der demokratischen Grundzüge zu richten, schloß Hellpach seine mit begeisterten Beifall ausgenommene Rede, die mit dem Abingen des Deutschland-Liedes zugleich den Schluß der eindrucksvoll verlaufenen Tagung bildete.

Neues vom Tage

Zum Reichsschulgesetz

Karlsruhe, 7. Sept. Die Schulverwaltungen von Baden, Hessen, Hamburg und Oldenburg haben bei dem Reichsministerium des Innern Einspruch dagegen erhoben, daß der Reichsschulgesetzentwurf, der jetzt den Länderregierungen zugegangen ist, nach der Ansicht des Reichsministerium des Innern bereits am 16. September in einer Konferenz der Länderregierungen behandelt werden soll. Die Gewannanten wünschen dringend, daß die Konferenz nicht vor Mitte Oktober stattfindet, da der Entwurf bei seiner unabwehrbaren Tragweite für die Schulverhältnisse der betreffenden Länder einer genaueren Durchsprüfung durch die Unterrichtsverwaltungen der Länder bedürfe.

Genfer Besprechung der Randstaaten

Genf, 7. Sept. Die Vertreter Lettlands, Estlands, Finnlands und Polens sind zu einer Besprechung zusammengetreten. Lettland wird durch Schumann vertreten, Estland durch Pusa, Finnland durch Endell und Polen durch Skrzynski. Es handelte sich um eine erste Zählungnahme. Am Sonntag wurden die eigentlichen Beratungen aufgenommen, die sich auf das Genfer Protokoll zur friedlichen Erledigung internationaler Streitigkeiten und auf die Modalitäten der Anwendung des in Helsinki unter den baltischen Staaten und Polen abgeschlossenen Uebereinkommens beziehen.

Die Frage einer Sonderkonferenz

Paris, 7. Sept. Der Haasvertreter in Genf berichtet in einer Depesche, daß drei Tatsachen feststehen. Abgesehen von immer möglichen Ueberraschungen, werde demnächst eine Sonderkonferenz über den Sicherheitspaktentwurf zusammengetreten, zu der Deutschlands Beteiligung schon gesichert sei, da Stresemann in seiner Empfangsbesprechung auf die letzte franz. Mitteilung den Gedanken direkter Verhandlungen annahm. Weiter stehe fest, daß diese Konferenz nicht während der Völkerverbundstag stattfinden werde, da der Völkerverbund mit den auf seiner Tagesordnung stehenden Fragen genügend beschäftigt sei und bis Ende des Monats händig tagen werde. Endlich scheine auch festzustehen, daß Italien an der geplanten Konferenz teilnehmen wüßte. Was alle übrigen Fragen angeht, so müsse man sich mit Vermutungen begnügen. Die Konferenz der Minister zur Beratung der Sicherheitsfrage werde wahrscheinlich nicht mehr im September zusammenkommen können, denn die Arbeiten des Völkerverbundes würden sich bis zum 27. oder 29. September hinausziehen. Sie werde also erst am 10. oder 15. Oktober stattfinden können. Auch über den Verhandlungsort sei man noch vollständig auf Vermutungen angewiesen. Eine Einladung zu der Sonderkonferenz und dem Sicherheitspaktentwurf liegt in Berlin noch nicht vor. Zudem werden sich vor weiteren Entscheidungen die zuständigen deutschen Stellen mit dem Bericht des Ministerialdirektors Gauß über die Londoner Juristenkonferenz zu beschäftigen haben.

Ein deutscher Kranz am Grabe des Unbekannten Soldaten

Paris, 7. Sept. Wie „Matin“ berichtet, hat eine deutsche Abordnung, ohne daß es jemand bemerkte, einen Kranz auf dem Grabe des Unbekannten Soldaten niedergelegt. Der Kranz war in den Farben schwarz-rot-gold mit 2 Rändern geschmückt. Das eine Trug in französischer Sprache die Aufschrift:

Schrift: „Dem Unbekannten Soldaten die Friedenssoldaten!“ Auf dem andern Stand in deutscher Sprache: „Deutsche Liga für Menschenrechte!“ Auf Befehl des Polizeipräsidenten hat am Abend der zuständige Polizeikommissar um Kundgebungen (1) zu verhindern, die Bänder abnehmen lassen. — Am Nachmittag hatte sich eine Abordnung der ehemaligen Frontkämpfer zu dem zuständigen Polizeikommissar begeben und erhob energisch Protest gegen das Vorhandensein eines deutschen Kranzes. Der Polizeipräsident entschied, daß der Kranz verschwinden muß. Bei Beginn der Nacht entfernte die Polizei die Bänder und den Kranz. Eine neue Blamage der Friedensfreunde.

Nach der Bundes- und Juristenkongress

London, 7. Sept. Wie gemeldet wird, sind Sir Cecil Bonifant, Frommgeot und Kollin nach Genf zur Völkerbundversammlung abgereist. Der deutsche Vertreter Dr. Gausch ist nach Berlin und der italienische Vertreter Ruffini nach Rom gefahren.

Das Reiseprogramm Hindenburg nach Rheinland-Westfalen

Berlin, 7. Sept. Wie die Blätter von zuständiger Stelle erfahren, ist für die Reise des Reichspräsidenten nach Westfalen und Rheinland folgendes Programm festgesetzt: Am 17. Sept. vormittag Abreise von Berlin, 3 Uhr nachmittags Ankunft in Bochum, Ansprache des Oberpräsidenten von Westfalen und des Bürgermeisters von Bochum, sowie des Reichskanzlers. Abends Fahrt nach Essen, wo ein parlamentarisch-politischer Abend mit einer Ansprache des Reichskanzlers vorgesehen ist. Am 18. Sept. Kundgebung in der Stadthalle in Essen und Ansprachen, nachmittags Fahrt nach Duisburg, kurzer Aufenthalt bei Dr. Jaxos und Weiterfahrt nach Düsseldorf.

Die erste Lage in Marokko

London, 7. Sept. „Daily Mail“ berichtet aus Tanger: Endlich ist die Offensive eröffnet worden, aber nicht die lang erwartete Offensive der französischen und spanischen Streitkräfte, sondern ein Angriff der Kräfte an zwei Fronten, der selbst, wenn er auch nur mäßige Erfolge hatte, nach hier herrschender Auffassung jede Möglichkeit einer entscheidenden französisch-spanischen Aktion in diesem Jahre beseitigen würde. Wenige Stunden bevor die französischen Truppen in Sidi Dreij zu einem Angriff auf Abd el Krim Hauptquartier abziehen sollten, wurde Beni Karrich von starken Kräfte und Dschabal-Kriegern angegriffen. Die spanischen Verluste sind schwer. — Gestern und heute lag die Straße Tetuan-Tanger unter Feuer und der Verkehr ist eingestellt worden. General Primo de Rivera ist nach Tetuan zurückgekehrt und es sieht so aus, als ob die Panik in Alhucemas aufgehoben werden soll. Auf dem westlichen Abschnitt der französischen Front wird Jmal bekämpft und auf dem gesamten Sektor finden schwere Kämpfe statt. Allen Anzeichen nach scheint es, als ob Abd el Krim von neuem seinen europäischen Feinden überlegen geworden ist. — „Daily News“ berichtet aus Tanger: Am Vorabend der französisch-spanischen Offensive haben die Streitkräfte Abd el Krim an zwei Fronten angegriffen. Beni Karrich, neun Meilen von Tetuan entfernt, ist belagert worden und in Tanger erhält sich das Gerücht, daß es gefallenen sei. Die spanischen Verluste bei Beni Karrich werden als sehr schwer gemeldet und aus dem Ernst der Lage an der französischen Front wird kein Geheimnis gemacht.

Aus Stadt und Land

Altensteig, 8. September 1925.

— Der Herbst ist da. Die letzten Tage waren außerordentlich kühl. Namentlich am Samstag morgen gingen die Temperaturen weit herunter und erreichten in hochgelegenen Orten wenige Grade über 0°. Rüdlingen hatte starken Reif. Vom Feldberg werden — — — — — gemeldet, der erste Frost zeigte sich. Im Harz fiel sogar der erste Schnee. Der lange unbeachtete Zimmerofen muß wieder in Tätigkeit treten, um das Zuhauselein behaglich zu machen. Die Hoffnungen, die man auf den 1925er Wein gesetzt hat, müssen wohl etwas zurückgeschraubt werden. Für das Ausreifen der Trauben wären warme Tage gerade jetzt sehr vorzuziehen. Mögen sie nicht mehr allzulange auf sich warten lassen!

— Neue Beiträge in der Angefalltenversicherung. Vom 1. September 1925 sind die Beiträge erhöht. Es gelten folgende Gehaltsklassen: Gehaltsklasse A bis zu 50 M 2 M Monatsbeitrag; B von 50—100 M 4 M monatlich; C von 100—200 M 8 M monatlich; D von 200—300 M 12 M monatlich; E von 300—400 M 16 M monatlich; über 400 M 20 M monatlich. Jeder Versicherte ist berechtigt, sich freiwillig höher zu versichern. Dies kann auch geschehen in den für die Lebensversicherung besonders geschaffenen Beitragsklassen G mit einem Betrage von monatlich 25 M und H mit einem monatlichen Beitrag von 30 M. — Die neuen Marken werden erst vom 11. September an bei der Post verkauft. Nach dem 10. September 1925 sind auch für rückliegende Zeiten die neuen Marken zu verwenden. Die Verwendung der bisherigen Marken für die Zeit nach dem 31. August 1925 ist unzulässig. Etwa noch vorhandene Stücke dieser Marken werden bis zum 30. November 1925 bei der Post umgetauscht.

— Verbilligte Abgabe von Torfstreu. Die württ. Regierung hat bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft Mittel bereitgestellt zur Verbilligung von Torfstreu aus der staatlichen Torfverwaltung Schaffersried. Die verbilligte Torfstreu wird abgegeben an Gemeinden und von diesen an Kleinbauern in Notstandsfällen, z. B. großer Dürre oder Kälte, jedoch nicht bei Notstand durch Hagel schaden. Der Nachschuß aus Staatsmitteln beträgt höchstens 25 Prozent des Torfstreupreises. Dieser stellt sich für 1 Kubikmeter Torfstreu oder Torfmüll ab West Schaffersried auf je 6,50 M.

Magold, 8. September. (Kaminbrand.) Gestern nachmittag mußte hier die Baderlinie alarmiert werden. Im Hause des Wagner Rast war ein Kaminbrand ausgebrochen, dessen Gefahr bald beseitigt war.

Friedenstadt, 7. Sept. (3. Bezirksfeuerwehr-Verbands-tag.) Trotz des regnerischen, nagelkalten Wetters, das auch in keiner Weise an den Sommer erinnerte, war die Beteiligung am geistigen Bezirksfeuerwehrtag doch eine recht zahlreiche. Anwesend waren 30 Feuerwehren. Vormittags fand auf dem Stadtbahnhofvorplatz seitens des hiesigen Vöschzuges eine Schulübung statt, die mit Interesse verfolgt wurde. Anschließend war im „Kurgärtler Hof“ die Versammlung der Feuerwehrrundkommandanten und Vizekommandanten des Bezirks unter dem Vorsitz des Kommandanten Schittenhelm, welcher in seiner Begrüßungsansprache die Notwendigkeit des weiteren Ausbaus der Feuerwehren hervorhob und besonders die Gründung von freiwilligen Feuerwehren empfahl, die schlagfertiger und leistungsfähiger seien, als Pflicht- und Zwangsfeuerwehren. Nachdem Kassler Glauner den Kassenbericht vorgetragen hatte, nach welchem die Kasse einen Bestand von 570 Mark aufweist, folgte eine Aussprache über das Thema: „Wer ist befugt, eine auswärtige Vöschhilfe zu erbitten?“ und „Wo und welche auswärtige Feuerwehrtann nachts angerufen werden?“ Oberamtsbaumeister Bernhardt beantwortete diese Fragen dahin: Das Recht der Alarmierung der fremden Hilfe habe neben dem Ortsvorsteher, dessen Stellvertreter oder dienstältester Gemeinderat, der Feuerwehrrundkommandant, dessen Stellvertreter oder aber auch im Notfall eine Privatperson, die instand ist, die Lage zu beurteilen. Eine unnötige Hilfeanruf sollte vermieden werden. Die Kosten für die Inanspruchnahme der Auto-spritze bezahle die Amtskörperschaft. Wo und welche Feuerwehrtann alarmiert werden könne, sei in jeder Ortschaft des hiesigen Oberamts durch einen eigens hierzu angefertigten Plan bekannt. — Die Frage des nächsten Bezirksfeuerwehrtages soll der Bezirksausschuß lösen. Vorschläge wurden Palzgrafenweiler und Dornetten. Beide Gemeinden sind im Begriff, eine eigene Motorspritze anzuschaffen. Ferner soll vierteljährlich die Bezirksausschulung stattfinden, und zwar jedesmal in einer anderen Gemeinde, womit dann jedesmal in der betr. Gemeinde eine Feuerwehrrübung verbunden sein soll. Die nächste Bezirksausschulung findet in Baiersbronn statt. Zu der demnächst dort selbst stattfindenden Streigerturmeinweihung erging von der dortigen Feuerwehr Einladung. — Nach Erledigung der Tagesordnung schloß der Vorsitzende die Sitzung mit Dankesworten an die Anwesenden. — Nach dem Mittagessen, das in den verschiedenen Gasthöfen der Stadt eingenommen wurde, war nachmittags 2 Uhr die Hauptübung, und zwar war als Brandobjekt das Rathaus angenommen. Zuerst wurde der Vöschzug mit Auto-spritze alarmiert, dann die Gesamtfeuerwehr, schließlich auch der städt. Sprengwagen und die Motorspritze Baiersbronn mit Vöschzug. Die Übung war musterhaft und zeigte die hiesige Feuerwehr auf einer bewundernswerten Höhe. Ein ständiger Festsitz folgte. Dieser löste sich beim Saalbau z. Sternen auf, wo sich die Feuerwehren dann zu einem gemächlichen Beisammensitzen vereinigten, wobei manch gutes Wort gesprochen und manche Anregung zur Verbesserung an Feuerwehrrufen gegeben wurde. Die Feuerwehren aus dem Bezirk sind sicher nicht unbefriedigt und nicht ohne Gewinn für die Feuerwehrlade von hier geschieden.

Schramberg, 4. Sept. Den Dank der hiesigen Bevölkertung hat sich wiederum die Firma Gebrüder Jung h an s durch die Schaffung eines höchst gemeinnützigen und wertvollen gesundheitlichen Einrichtung erworben. Die Wohlfahrtseinrichtungen der Firma wurden durch einen Raum für Höhen- und Sonnenbestrahlung vervollkommen. Die Firma will die Einrichtung auch für die Schulen zur Verfügung stellen.

Weilderstadt, 5. Sept. Die neuerbaute Fabrik des M. Zuder (Wuzamerke), wurde an den Fabrikanten Haag in Feuerbach verkauft. Dieser wird einen Zweigbetrieb seiner Lederverarbeitung in dem Gebäude betreiben. Von der Verwaltung des Bürgerhospitals wurde ihm ferner ein größerer Bauplatz zur späteren Erweiterung zu 2 Mark das Quadratmeter überlassen. — Am Sonntag, den 27. September, findet hier der Bauernstag der Bezirke Leonberg, Böblingen, Herrenberg statt. Außer einem Festzug sind eine Reihe weiterer Veranstaltungen und Volksbelustigungen geplant.

Hohenheim, 7. Sept. (Starkes Erdbeben.) Am Samstag morgen registrierten die Instrumente der hiesigen Erdbebenwarte ein ziemlich starkes Erdbeben, dessen Herd in einer Entfernung von rund 600 Kilometer zu suchen ist. Als Erschütterungsgebiet dürften Oberitalien (Bologna) oder die Ausläufer der Ostalpen in Betracht kommen. Die ersten Nachschläge erfolgten hier um 8 Uhr 44 Minuten 41 Sekunden (M. C. Z.), die größten Ausschläge zwischen 8 Uhr 46 Min. 13 Sekunden und 46 Minuten 45 Sekunden.

Heilbronn, 7. Sept. (Unterländer Bauernstag.) Eingeleitet wurde der Bauernstag am Samstag nachmittags durch das Preisfischen der Landeshäcker im Sonnenbrunnen. Am Sonntag vormittag fand im Gartensaal der „Harmonie“ eine öffentliche Versammlung statt, die von dem Reichstagsabgeordneten Haag-Heilbronn geleitet wurde. Als erster Redner gab Reichstagsabgeordneter Freiherr v. Stauffenberg (Richtissen) ein Bild über die gegenwärtige Lage der Landwirtschaft. Der zweite Redner, Landtagsabgeordneter Spröbule-Kirchhausen setzte sich insbesondere für die Jungbauern ein. Am Nachmittag bewegte sich ein großer Festzug mit über 80 Wagen durch die Straßen der Stadt nach dem Bf. Plaz, wo ein Reittournee stattfand. Abends wurde auf einer provisorischen Bühne das Drama aus dem Bauernkrieg „Der Herrenmüller von Gontheim“ aufgeführt, das einen starken Eindruck hinterließ.

Heilbronn, 7. Sept. (Gasfernversorgung.) Heilbronn und Frankensbach haben einen Vertrag für Gasfernversorgung abgeschlossen. Der Vertrag ist bereits von beiden Parteien unterzeichnet. Weitere Gemeinden werden in Bälde folgen.

Stargöringen, 7. Sept. (Schmächtige Tat.) Am Tage des Schäferlaufs wurden hier gleichzeitig vier vergiftete Hunde festgestellt. Ein fremder übergrauer Wolfshund, den sein Besitzer vermissen wird, lag ebenfalls vergiftet in der Nähe der Stadt. Es wurde Speck mit Strachnin festgestellt, der in die Wohnungen der Hundebesitzer gelangt war.

Tübingen, 7. Sept. (Studentenhilfe.) Der Vorstand der Tübinger Studentenhilfe, Prof. Dr. Sartorius, stattierte kürzlich mit dem studentischen Geschäftsführer dem deutschen Gesandten in Bern, Dr. Müller, sowie einigen anderen Mitgliedern der „Schweizerisch-Deutschen Hilfskommission“ einen Besuch ab, um für die tatkräftige Hilfe, die von der „Schweizerisch-Deutschen Hilfskommission“ der Tübinger Studentenhilfe und anderen süddeutschen Hochschulen in Aussicht, aufrichtigen Dank auszusprechen. Die Aufnahme bei dem Gesandten, der Tübinger Ehren doktor ist, war überaus herzlich und zeigte, ein wie großes Interesse Dr. Müller für die Lage der deutschen Studentenschaft besitzt.

Tübingen, 7. Sept. (Ferienkurs des Evang. Volksbundes.) Der Evang. Volksbund hielt unter der Leitung seines Vorsitzenden Staatsrat Dr. v. Rosthaf zu Tübingen in dem Haus der christlichen Studentenvereinigung vom 31. Aug. bis 4. Sept. seinen Ferienkurs ab, an dem über 70 Männer und Frauen aus den verschiedenen Ständen teilnahmen. Den Gegenstand des Kurzes bildete das Weizen und die Aufgaben der evang. Kirche. Pfarrer Schletter-Beitz-Friesfeld, Prälat Dr. Hoffmann-Stuttgart, Stadtpfarrer Riethmüller-Ehlingen, Stadtpfarrer Lang-Colw, Kirchenrat Schaal-Stuttgart, Bundesdirektor Keppler-Stuttgart und Jugendpfarrer Zimmermann-Heilbronn hielten die grundlegenden Vorträge, die zu fruchtbaren Aussprachen führten.

Tuttlingen, 7. Sept. (Teilstreit in der chirurg. Industrie.) Nachdem die Lohnverhandlungen, die in letzter Zeit in der chirurgischen Industrie gepflogen wurden, ergebnislos verlaufen sind, haben die Poliseure der A. G. für Feinmechanik die Arbeit niedergelegt.

Ullingen, 7. Sept. (Neue Autoslinie.) An der Erweiterung und Instandsetzung der Straßen für die neuen Autoslinien Ullingen-Rüdlingen und Oberdisheim-Obernheim ist in den letzten Monaten fleißig gearbeitet worden. Die Arbeiten gehen nun ihrem Ende entgegen.

Ulm, 7. Sept. (Der jüngste Gefallene des württ. Ko-meletors.) Die Kriegsbücher der deutschen Regimenter berichten von Kriegsfreiwilligen, die kaum 15 Jahre jährlten. Auch das württ. Armeekorps wies verschiedene solche jugendliche Helden auf. Unter den Gefallenen war der Jüngste Josef Kirchenmaier, dessen Vater bis kurz vor Kriegsausbruch am Lehrerseminar Hausmeister gewesen war. Als Josef Kirchenmaier in den Kämpfen vor Marbach fiel, war er noch nicht ganz 15 Jahre alt. Auch sein Bruder Georg fand ein Grab in Feindesland.

Vöschgau O. B. Beilheim, 6. Sept. (Ueberfahren.) Als Friedrich Scheuler mit Maisensackeln beschäftigt war, scheute das Pferd. Scheuler wollte es anhalten, geriet aber unter den Wagen und wurde überfahren. Er erlitt schwere innere Verletzungen.

Neutlingen, 7. Sept. (Zahrlässige Körperverletzung.) Fabrikant Gotthilf Knapp aus Ullingen hatte auf der Wannweiler Straße den Spinner Karl Aue aus Beilheim mit dem Auto angefahren, so daß dieser sich Verletzungen am rechten Knie zuzog. Fabrikant Knapp wurde vom Schöffengericht wegen zahlrässiger Körperverletzung zu 50 Mark Geldstrafe und zur Tragung der Kosten des Verschens verurteilt.

Neutlingen, 7. Sept. (Durch Starkstrom getötet.) Auf der Straße von hier nach Kommelsbach brach ein Draht der elektrischen Straßstromleitung und fiel über den Weg. Das Pferd des Landwirts Karl Staneder kam mit dem gebrochenen Draht in Berührung und wurde getötet.

Saalfeld, 7. Sept. (Das getretete Pferd.) Nach längeren technischen Vorbereitungen gelang es, den wertvollen Hengst von Friederich Offenhäuser, der infolge Einsenkung einer 6—7 Meter tiefen Stelle in den Abgrund gestürzt war, wohlbehalten zu bergen.

Hall, 7. Sept. (Brand.) Am Samstag früh brach in der alleinstehenden Scheuer des Schultheißen Johann Dietold in Elzhafen Ode. Orlach infolge Explodierens einer Erdölampe Feuer aus, das die ganze Scheuer in kurzer Zeit in Asche legte. Mitverbrannt sind hierbei die ganze diesjährige Ernte, sowie sämtliche landwirtschaftliche Maschinen und Wagen und 40 Stück Geflügel. Die Futtermittel bestanden sich in einer zweiten Scheuer und es kann somit der Viebestand erhalten werden. Das in unmittelbarer Nähe befindliche Wohnhaus konnte infolge seines anstehenden massiven Giebelbretts gerettet werden.

Kleine Nachrichten aus dem Lande

In Neutlingen beging eine 80 Jahre alte Frau, die seit Wochen an Lungenentzündung krank lag, im Fieber Selbstmord.

Die Berge im Allgäu und in Borsberg bieten seit ein paar Tagen einen winterlichen Anblick. Es hat bis auf 1400 Meter herunter geschneit.

In Kappel O. Ravensburg wurde der Landwirt Stephan Hanser von einem Pferd so schwer auf den Bauch getreten, daß der Verunglückte den Verletzungen erliegen ist.

Der Fahrradhändler Josef Keef stürzte bei der Oberreute, Gemeinde Sulgau so unglücklich, daß er schwer verletzt liegen blieb. An seinem Aufkommen wird ge-zweifelt.

Diplomingenieur Adolf Vorch von Rehingen ist in den Töler Bergen tödlich verunglückt.

Wie aus Schramberg gemeldet wird, hat die Schwarzwälder Uhrenindustrie die Preise für Großuhren und Taschenuhren um 7,7 Prozent erhöht.

Wunder Merkle

Erkennung des Inzestu. Im Saale des Künstlerheims in München wurde das Inzest, das größte Verbrechen des Jahrhunderts, das bereits seit einiger Zeit in Betrieb ist, heftig erörtert. Die Betreiber der Reichsversicherung war Reichswirtschaftsminister Neubaus anwesend.

Beim Feuertode erschossen. Dieser Tage wollte der ledige Hilfsarbeiter Jof. Krapfel in Ludwigskanal seiner Geliebten einen nächtlichen Besuch abstatten. Er wurde aber von 2 Grenzschutzbeamten bei dem Vorhaben gefasst. Vermutlich, um nicht erkannt zu werden, schloß Krapfel davon, da er den Dolch nicht ohne Leistete, feuerte ein Beamter einen scharfen Schuß ab. Krapfel fand man Krapfel mit einem Lungenstich tot auf.

Ergebnis einer Probewerkerei. Die Ergebnisse der von der Freien Reichsregierung veranstalteten Probewerkerei, die aus Anlaß des Wertscheitens vorgenommen wurde, sind unter genauester Berücksichtigung aller in Frage kommenden Umstände von Statistischer Kammer festgestellt worden. Das Ergebnis brachte eine große Ueberraschung, denn nach ihm würden die Preise verschiedener Warenarten zum Teil erheblich zu niedriger angesetzt sein, so daß man nicht mit einer Preisberabstimmung, sondern mit einer weiteren Preisfestsetzung zu rechnen dürfte. Das Ergebnis wird vielfach angezweifelt, denn daß es Messer gibt, die sich ins eigene Fleisch schneiden, will niemand recht einsehen.

Luftschiffwagen zwischen Deutschland und England. Die Daily News wissen will, haben deutsche Ingenieure den Luftschiffwagen Schritte unternommen, um die finanzielle Mittel dazu britischer Unternehmer an der Ausföhrung eines Planes zur Einrichtung eines regelmäßigen Nachtdienstes von Luftschiffwagen zwischen Berlin und Dull oder Manchester zu sichern.

Reichstagsabgeordneter Stücken verurteilt. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Stücken ist laut Münchner Post auf einer Dienstreise von Trostberg nach Wasserburg an Inn verurteilt. Er trug eine schwere Verlesung davon.

Die Cholera in Japan. Daily Telegraph berichtet aus Tokio: Die Vorbereitungen für die Begräbnisse des Prinzen Gouno von England während seines letzten Besuches in Tokio und Yokohama sind beendet. Es wird jedoch befürchtet, daß die zunehmende Ausbreitung der asiatischen Cholera in Yokohama das Programm beeinträchtigen wird, wenn sich weitere Fälle ereignen. Bisber werden nur 20 Fälle gemeldet und die Behörden arbeiten Tag und Nacht, um das Ausbreiten der Epidemie zu verhindern. Die Cholera wurde nach Japan aus Schanghai eingeschleppt. Auch aus Tokio werden einige Cholerafälle gemeldet.

Handel und Verkehr

Wöchentliche Berliner Devisenkurse vom 7. Sept. 1921

	Geld	Beleg	Geld	Beleg
London (100 Sterk)	20,91	20,89	20,91	20,89
Amsterd. (100 Gulden)	1,791	1,791	1,791	1,791
Brüssel (100 Franken)	16,51	16,50	16,51	16,50
Paris (100 Franken)	16,51	16,50	16,51	16,50
Schw. (100 Kronen)	81,00	81,00	81,00	81,00
Span. (100 Peseten)	20,85	20,82	20,85	20,82

Wochen
Berliner Börse, 7. Sept. Infolge übermäßiger Spekulation und veränderter Weltmarktsituation für in- und ausländische Rohstoffe, die an- und abwärts im Zusammenhang mit einer allseitigen Preisermäßigung der

vollständigen Lage und der sich am Weltmarkt verzeichnenden Ermäßigung Rohstoffe, lebte der Verkehr wiederum in lecher Dullung ein. Bei ziemlich lebhaftem Geschäft traten auf den meisten Umtriebsmärkten Kursrückgänge von 1-2 Prozent, für einzelne Varietäten auch von 3 Prozent ein. Später wurde das Geschäft bei abnehmendem Verkehr durchweg stiller, ohne daß dadurch aber der feste Grundverkehr der Börse wesentlich Abbruch getan wurde. Rentenwerte zeigten ihre Kursrückgänge im allgemeinen fort. Von Renten lagen Oslo und Kopenhagen etwas höher.

Wertscheiter Börse, 7. Sept. Der Wertscheiter war unübersichtlich und es erwiderte sich weder eine noch Kaufbeförderung für fast alle Aktienkategorien. Devisenkurse überwiegen die Oberbörse.

Wertscheiter Börse, 7. Sept. Der Wertscheiter war unübersichtlich und es erwiderte sich weder eine noch Kaufbeförderung für fast alle Aktienkategorien. Devisenkurse überwiegen die Oberbörse.

Wertscheiter Börse, 7. Sept. Der Wertscheiter war unübersichtlich und es erwiderte sich weder eine noch Kaufbeförderung für fast alle Aktienkategorien. Devisenkurse überwiegen die Oberbörse.

Wertscheiter Börse, 7. Sept. Der Wertscheiter war unübersichtlich und es erwiderte sich weder eine noch Kaufbeförderung für fast alle Aktienkategorien. Devisenkurse überwiegen die Oberbörse.

Wichtige Nachrichten

Freudenstadt, 7. Sept. (Holzerlös.) Bei dem schriftlichen Verkauf des Forstamts Freudenstadt am 5. Sept. wurden ausgeteilt 700 Hm. Tannen- und Fichten-Stammholz, vorwiegend 1. bis 3. Klasse. Der Durchschnittserlös beträgt 139 Prozent der Landesgrundpreise.

Wertscheiter Börse, 7. Sept. Der Wertscheiter war unübersichtlich und es erwiderte sich weder eine noch Kaufbeförderung für fast alle Aktienkategorien. Devisenkurse überwiegen die Oberbörse.

Wertscheiter Börse, 7. Sept. Der Wertscheiter war unübersichtlich und es erwiderte sich weder eine noch Kaufbeförderung für fast alle Aktienkategorien. Devisenkurse überwiegen die Oberbörse.

Die neuen Zwischenverhandlungen bei der Reichsbahn.
WTB Berlin, 7. Sept. Die neuen Zwischenverhandlungen zur Beilegung der Lohnstreitigkeiten bei der Reichsbahn werden voraussichtlich am kommenden Mittwoch im Reichsarbeitsministerium stattfinden. Die offizielle Einladung der Eisenbahntariftgewerkschaften dazu dürfte heute oder morgen erfolgen.

Lohnverhandlungen mit den Reichspostarbeitern.
WTB Berlin, 7. Sept. Die Verhandlungen über die Lohnforderungen mit den Arbeitnehmern der Reichspost, die mit Rücksicht auf die Preislenkungsaktion der Reichsregierung unterbrochen waren, wurden heute, wie angekündigt, wieder aufgenommen. Die Beratungen dauerten den ganzen Vormittag und wurden nach einer kurzen Pause nachmittags fortgesetzt. Das Ergebnis ist noch nicht bekannt geworden.

Beim Scheibenschießen erschossen.
WTB Berlin, 7. Sept. In Oberau bei Harnich wurde ein Postkraftwagenführer, der sich beim Einschleichen eines neuen Jagdgewehres in der Nähe der Scheibe hinter eine Gartenhede gelegt hatte, von einer verirrten Kugel so unglücklich getroffen, daß er bald darauf starb.

Hebung deutscher Schiffe in Scapa Flow.
WTB Scapa Flow, 8. Sept. In Scapa Flow wurde der Zerstörer „B 78“ der verbleibenden deutschen Flotte gehoben. Es ist dies das 18. deutsche Schiff, dessen Hebung durchgeführt ist. Jetzt werden die Hebungsarbeiten an 7 weiteren Schiffen von 1300 Tonnen begonnen.

Vom Marokkotreue.
WTB Paris, 8. Sept. Havas berichtet aus Fez über die Lage in Marokko: An der gesamten Nordfront herrscht große Tätigkeit. Zahlreiche Truppentransporte werden in die Kampfbereitschaft befördert. Es heißt, daß jetzt der Augenblick für den Beginn der gemeinsamen französisch-italienischen Operationen gekommen ist. Am Morgen des 8. September haben 16 Flugzeuge Ajdir bombardiert. Rund 1920 K.o. Bomben sind auf die Häuser von Ajdir und auf das Zentrum der feindlichen Tätigkeit abgeworfen worden. Ziemlich beträchtliche Reiterabteilungen wurden davon betroffen.

Biviani t.
WTB Paris, 7. September. Rene Biviani, der bei Kriegsausbruch französischer Außenminister war, ist heute gestorben.

Untergang eines japanischen Dampfers.
WTB Shanghai, 7. Sept. Nach einem Zunspruch ist der japanische Dampfer Foshino Maru auf der Fahrt von Formosa nach Japan in einen Taifun geraten und befindet sich in sinkendem Zustand.

Wutwähliches Wetter.
Die Luftdruckverteilung hat sich nicht wesentlich geändert. Für Mittwoch ist Fortsetzung des unbeständigen, nur zeitweise aufheiternden, im übrigen vielfach bewölkten und auch zu Niederschlägen geneigten Wetters zu erwarten. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kauf. Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altenheim.

Landwirtschaftsschule Calw.
Am Mittwoch, den 9. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr findet in der Brauerei Dreiß in Calw ein **Beizkurs** statt. Hierzu werden alle Landwirte, insbesondere Gruppe III der Ortsadernbauvereine (Beizinstr.) freundlichst eingeladen.
Dekonomierat Böpler.

Bestellungen auf schönes Mostobst
nimmt zu Tagespreisen umgehend entgegen
Günther z. Löwen, Simmersfeld.

Zum sofortigen Eintritt
2 Pferdeknechte
zu Langholzfuhrwerk bei hohem Lohn gesucht
Finkbeiner & Klumpp, Besenfeld.

Um meinen Abnehmern den Einkauf von Stoffen und fertigen Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich **noch einige Tage** auf sämtliche Waren einen **Rabatt von 20 Prozent**

Der Rabatt wird nur bei sofortiger Bezahlung und bei Käufen von Mark 5.— ab gewährt. Muster und Auswahlen werden nicht abgegeben. Umtausch findet nicht statt. Schriftl. Bestellungen können nicht erledigt werden. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Damenkleiderstoffe, Aussternerwaren	Herrenanzugstoffe, fertige Herren- u. Knabenkleidung
Bettbarchent, Bettfedern, Schürzen, Wäsche	Küblers gestrickte Anzüge, Damenwindjacken
Wolldecken, Trikotwaren	Kinderwindjacken, Herrenwindjacken, Sportanzüge
Vorhangstoffe	Sportkosen, Gummimäntel, Lodenmäntel, Pelserinen

Bau-Akkord.

Die Arbeiten zur Herstellung einer Einfriedigung am Friedhofe u. j. die Erdarbeiten mit 1500 Mk., Mauer- und Steinhauerarbeiten mit 5600 Mk. und die Schlosserarbeiten mit 2900 Mk. werden im Akkord vergeben.

Offerte wollen bis Freitag, den 11. ds. Mts., vormittags 10 Uhr im Rathaus abgegeben werden.
Gemeinderat Pfalzgrafenweiler.



Schützen-Verein Gaugenwald.

Wir gestatten uns, Freunde und Gönner des Schießsports zu unserem am Sonntag, den 13. ds. Mts. stattfindenden

Preis-schießen

freundlichst einzuladen. — Die Schießbahn befindet sich auf dem Anwesen des Gutsbesizers Wals. Beginn des Schießens 7 Uhr vormittags, Ende abends 6 Uhr. Anschließend Preisverteilung im Gasthaus zur Krone, wo die Preise auch ausgestellt sind.

1. Geschossen wird auf 50 Meter liegend freihändig die Serie,
2. Gruppenschießen 6 Mann vom Verein je ein Schuß,
3. Ehrenscheiben-Schießen,
4. Stand für jugendliche Schützen.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Ausschuss.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 2 Uhr unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Magdalene Gwinner geb. Lamparth
nach einem arbeitsreichen Leben, wohlvorberichtet nach kurzer Krankheit im Alter von 84 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Waldbirch, den 7. September 1925.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Otto Springweiler u. Frau Friedrike geb. Gwinner

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. September, nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause, Merklinstraße 4 aus.

Sehr gute

Zwirn-Hosenzenge

Samt-Cord

englisch Leder

Arbeitshosen

blane Arbeitsanzüge

Knabenhosen

Christian Schwarz

Nagold * Bahnhofstraße



Loba Beize

die wasserichte
flucht-Tausendblätter
Vereinigter Wochenschriftenverlag
Ditzingen b. Stuttgart.

Gewerbeverein Altensteig.

Handwerker, welche sich an einem

Vorbereitungskurs für die Meisterprüfung

beteiligen wollen, werden ersucht, sich bei dem Unterzeichneten bis spätestens 12. ds. Mts. anzumelden.

Vorstand Wucherer.

Ein gut möbliertes heizbares

Zimmer

mit 2 Betten, vermietet auf 1. Oktober an 2 Herren. Wer? — sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Guten

Stallmist

hat abzugeben. Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verloren

ging am Samstag auf dem Weg v. Bahnhof zur Stadt ein

Geldtäschchen

mit größerem Inhalt. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Redaktion ds. Blattes abzugeben.

Spiegel

in allen Größen

u. verschiedenen Rahmen

empfiehlt preiswert die

W. Niebersche Buchhandlung

Altensteig.

Gestorbene.

Ebershardt: Jakob Braun,
Kirchenpfleger a. D. 82 J.
Calw: Christian Schlotterbeck,
Schreiner.
Freudenstadt: Wilhelmine
Bosch geb. Frommann.

Calwer Wolldecken

in großer Auswahl zu äußerst günstigen Preisen.

Halbwollene Decke mit Bordüre

Mk. 8.—, 10.—, 12.—, 14.—

Halbwollene Jacquarddecke

Mk. 15.—, 18.50, 24.—

Wollene Jacquarddecke

Mk. 36.—, 40.—, 45.—

Kamelhaardecke Mk. 18.—, 18.80, 29.—, 37.50,

47.—, 58.—, 70.—, 77.—

Pferbedecke

Mk. 20.50

Paul Ränchle, am Markt Calw.



„Rahma buttergleich“
Das große Buttermittel
unserer Zeit!

Billiger als Butter! Besser als die übliche Margarine!
Der besten Kuhbutter ebenbürtig an Gehalt und Geschmack.
½ Pfund nur 50 Pfennig.

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder die Lachzeitung „Fipé“ gratis.

Christian Schwarz, Nagold

**Kleiderstoffe
Blusenflanelle
Kostümstoffe**

in reichhaltiger Auswahl, zu denkbar niedersten Preisen.

Fertige Anzüge

für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—

für Burschen von Mk. 30.— bis Mk. 80.—

für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—

in großer Auswahl. Tadelloser Sitz, gute Verarbeitung. Auf Wunsch Teilzahlungen.

Paul Ränchle am Markt Calw

Für die Einmachzeit

empfehle ich mein Lager in

Ia Einmachtopfen

aus bestem Steinzeug, von 5 bis 200 Liter Inhalt

Joel Walz,

Vaugeschäft und Baumaterialienhandlg.

Halte mich auch zur

Lieferung sämtl. Baumaterialien

in nur guter Qualität zu niedrigen Preisen bestens empfohlen.
Der Obige.